GST - Arbeit als Teil des FDJ-Kampfprogrammes

Der GST-Initiative „Signal DDR 25" folgend, organisierten wir, die Studenten der Seminargruppe 72/67 der Sektion Wirtschaftswissenschaften, umfangreiche Veranstaltungen auf wehrsportlichem und wehrpolitischem Gebiet. So führte unsere Gruppe das Schießen um die „Goldene Fahrkarte" innerhalb der Sektion durch, wobei jeder Jugendfreund der Gruppe durchschnittlich sieben Karten beschoß. Unsere Gruppe war auch für die Organisation der wehrsportlichen Disziplinen am „Tag des Wehrsports" an unserer Sektion verantwortlich.

Neun Freunde unseres Kollektivs trainieren ständig in der Sektion Militärischer Mehrkampf.

Höhepunkt ihrer Arbeit war die Ausrichtung der Disziplin „Militärischer Geländelauf" im Rahmen der Hochschulmeisterschaften im Wettsport. Bei diesen Wettkämpfen konnten die Freunde unserer Seminargruppe sehr gute Leistungen erzielen. Wir beteiligten uns auch an den Bezirksstudentenmeisterschaften im militärischen Mehrkampf in Freiberg, wobei sich der Kamerad Christian Riedel für die DDR-Studentenmeisterschaften in Greifswald qualifizieren konnte. Doch nicht nur auf wehrsportlichem, sondern auch auf wehrpolitischem Gebiet können wir auf gute Aktivitäten verweisen. In regelmäßigen Abständen führen wir aktuell-politische Rundtischgespräche und militärpolitische Foren mit erfahrenen Genossen durch.

Mit diesen Aktivitäten zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR bereiten wir uns gleichzeitig auf unseren späteren Einsatz als Offiziere in den Reihen der NVA vor. Solche guten Ergebnisse konnte unsere Gruppe nur erreichen, weil für die GST-Arbeit zum Bestandteil unseres FDJ-Kampfprogramms machten und allen Jugendfreunden konkrete Aufgaben stellen.

Nur so ist es uns möglich, die Aufgaben des Studiums mit denen der GST zu koordinieren.

Im nächsten Jahr wird der „GST-Auftrag 30/20" Richtschnur unserer Arbeit sein.

Erich Schönau

Erfolgreiches Reservistenkollektiv

Bilanz über die Arbeit in der zweiten Abrechnungsperiode „Soldatenauftrag 25" zogen kürzlich die Reservisten an unserer Hochschule. Mit guten Ergebnissen konnten dabei auch die Reservisten der Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel aufwarten. Mit über 3000 beschossenen Scheiben im Schießen um die „Goldene Fahrkarte", in vielen militärpolitischen Foren und Rundtischgesprächen mit den Studenten und Mitarbeitern hat sich das Kollektiv aktiv an der Arbeit der AG „Sozialistische Wehrerziehung" und damit an der wehrpolitischen Erziehung der Studenten der Sektion beteiligt. Gemeinsam mit der Grundorganisation der GST wurde ein Kraftsportraum eingerichtet und das Wehrsportfest unserer Hochschule mitgestaltet. Besonders aktiv arbeiten dabei innerhalb der Sektion die Reservisten der Wissenschaftsbereiche Schweißtechnik, Fertigungsmittelentwicklung und Fertigungsmeßtechnik. So beschäftigten sich die Reservisten des WB Fertigungsmeßtechnik besonders mit dem 1. und 2. Studienjahr, um vor allem den Studenten-Reservisten den Übergang vom aktiven Wehrdienst zum Studium zu erleichtern.

Wirkungsvoll wurde die Arbeit des Reservistenkollektivs durch die Sektionsleitung unterstützt. Gemeinsam mit Reservisten beriet sie, wie militärpolitische und militärtechnische Probleme in die Vorlesungen und Übungen einbezogen werden können und welche verallgemeinerungsfähigen Schlußfolgerungen sich für die Gestaltung der Lehrinhalte sowie der Ausbildungs- und Erziehungsziele ergeben.

In Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der DDR werden die Reservisten unserer Sektion alle Kraft einsetzen, um die gestellten Aufgaben ihres Arbeitsprogrammes weiterhin voll zu erfüllen.

Dr. Paul, Ltn. der Reserve

Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

Gewerkschaftskollektiv übernimmt höhere Verpflichtungen

Das Kollektiv „Experimentalphysik III", das unter Leitung von Gen. Prof. Dr. sc. Hamann arbeitet, nahm im Januar 1973 den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" auf. Das Kollektiv umfaßt 24 Mitarbeiter, davon sind 13 wissenschaftliche Mitarbeiter, 8 Ingenieure, ein Forschungsstudent, eine Sachbearbeiterin und zwei Lehrlinge. Das Kampfprogramm und die Arbeit mit den persönlichen Plänen führte zu einer Festigung des Kollektivs, das sich aus drei Arbeitsgruppen gebildet hatte, wobei der Beitrag der einzelnen Mitglieder konkretisiert, sichtbar und einschätzbar gemacht wurde. Das Kollektiv hat auf den Gebieten politisch-ideologische Arbeit, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung sowie Kultur und Sport gute bis sehr gute Erfolge erzielt.

Alle Mitglieder nehmen an der marxistisch-leninistischen Weiterbildung teil, das Solidaritätsaufkommen konnte gesteigert werden. Eine Reihe von Mitarbeitern leistet eine umfangreiche gesellschaftliche Arbeit auf Hochschul-, Sektions- und Gruppenebene. Die Freundschaft zur Sowjetunion zeigt sich nicht allein durch die hohe Anzahl von DSF-Mitgliedern, sondern auch durch Aktivitäten, wie Besuch von Veranstaltungen, Vorträgen und die Betreuung von sowjetischen Monteuren und Wissenschaftlern über einen längeren Zeitraum.

In der Erziehung und Ausbildung der Studenten konnten die Aufgaben durch eine gute Arbeitsorganisation — wobei die Aufgaben und Verantwortlichkeiten langfristig festgelegt worden sind — in Verbindung mit einer zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit mit den Studenten und Mitarbeitern erfüllt werden. Die Erfolge auf dem Gebiet der Forschung zeigen sich in der termingerechten und vollständigen Erfüllung der Forschungsaufgaben, in der Anzahl der Veröffentlichungen (1973: 31 geplant, davon 18 erschienen, fast liegt als Manuskript vor bzw. befindet sich in Druck) und in der Zusammenarbeit mit anderen Kollektiven über den Sektions- und Hochschulrahmen hinaus.

Die Teilnahme am Theaterring der Studenten, der Abschluß eines Brigadevertrages mit den Städtischen Theatern Karl-Marx-Stadts und der regelmäßige Theaterbesuch einiger Kollegen sowie eine ganze Reihe von Initiativen auf sportlichem Gebiet zeigen, daß auch hier das Kollektiv bemüht ist, den Leitgedanken „Sozialistisch arbeiten und leben" in die Tat umzusetzen.

Im April 1974 legte das Kollektiv Rechenschaft ab und stellte sich zugleich neue Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR. Das neue Kampfprogramm sieht vor, daß die Aufgaben konkreter angegeben werden, damit noch eine bessere quantitative und qualitative Abrechnung ermöglicht wird. Dazu liegen eine große Anzahl von persönlichen Verpflichtungen vor. Beispielgebend für die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen ist die Kollektivverpflichtung zum Staatsplanthema „Organische Dünnschichten", an der fünf Arbeitsgruppen mitwirken, die aus zwei Sektionen unserer Hochschule und der THS Mittweida kommen.

Dr. Starke, Sektion Physik/ Elektronische Bauelemente

KDT-Sektionsgruppe IT/AT gegründet

Am 28. Juni 1974 traten die KDT-Mitglieder der Sektionen Automatisierungstechnik und Informationstechnik unserer Hochschule zur Gründungsversammlung einer gemeinsamen Sektionsgruppe zusammen. Dies ist in Auswertung der Ergebnisse des 6. KDT-Kongresses ein bedeutsamer Schritt der Kammermitglieder beider Sektionen zur zielstrebigen Verbesserung der KDT-Arbeit in ihren Bereichen. Dr. Herfurth, Stellvertreter für Weiterbildung der KDT-Hochschulleitung begrüßte in deren Auftrag die Gründung dieser Sektionsgruppe. Er hob dabei besonders die Rolle der zwischen dem Rektor und der KDT-Hochschulorganisation abgeschlossenen Vereinbarung hervor.

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes der KDT, Prof. Dr.-Ing. Voigmer — Teilnehmer am 6. Kongreß — nahm anschließend eine ausführliche Auswertung dieses Höhepunktes am Leben der sozialistischen Ingenieurorganisation vor. Er unterstrich besonders die Verantwortung des Ingenieurs bei der Lösung des vom VIII. Parteitag der SED aufgestellten wirtschaftlichen und sozialpolitischen Programms und umriß die Aufgaben, die sich daraus, abgeleitet für die KDT-Mitglieder unserer Hochschule, ergeben. Diese Aufgaben können nur in enger Zusammenarbeit mit Partei- und staatlicher Leitung erfüllt werden. Ausgehend von dieser vom 6. Kongreß vorgegebenen Richtschnur berieten danach die Teilnehmer an der Gründungsversammlung über ein Programm für ihre weitere Arbeit und beschlossen folgende Schwerpunkte:

— Verbesserung der Zusammenarbeit der Sektion Automatisierungstechnik und Informationstechnik auf dem Gebiet der Forschung durch gemeinsame Veranstaltungen von Kolloquia und regelmäßigen Konsultationen und Erfahrungsaustausch.

— Erziehung der Studenten zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit durch enge Zusammenarbeit mit der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft und Einbeziehung der Studenten in die KDT-Arbeit.

— Erweiterung und verbesserte Nutzung der Zusammenarbeit mit den KDT-Sektionen der Praxispartner.

— Enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung bei der Vorbereitung und gemeinsamen Durchführung von Sektionskolloquia.

— Weitere Vervollkommnung, Durchführung und gemeinsame Auswertung der KDT-Weiterbildungslehrgänge.

— Mitarbeit in bezirklichen oder zentralen Arbeitsgruppen der Kammer der Technik.

Zu diesem Schwerpunkt wurden in der Diskussion zahlreiche Vorschläge zur Konkretisierung dieser gestellten Aufgaben unterbreitet und anschließend die Mitglieder der Leitung der neuen Sektionsgruppe gewählt. In ihrer konstituierenden Sitzung wählte die Gruppenleitung Dipl.-Ing. Böhmer zu ihrem Vorsitzenden.

Dipl.-Ing. Schlaepert, wiss. Assistent, Sektion Informationstechnik

Forschung und Lehre eng verbunden

Die Sektion Maschinen-Bauelemente hat sowohl in der Grundlagenausbildung Maschinenkonstruieren auch in den Fachrichtungen Konstruktionstechnik und Angewandte Mechanik große Aufgaben zu erfüllen. Um diese in hoher Qualität zu lösen, orientiert unsere staatliche Leitung auf die enge Verbindung von Lehre und Forschung, d. h. auf die unmittelbare Einbeziehung von Forschungsergebnissen in den Ausbildungsprozeß, wie das in den Beschlüssen des VIII. Parteitages zur Erhöhung der Qualität und Effektivität in Lehre und Forschung von uns gefordert wird. Grundsätzlich kann gesagt werden, daß die (Teil-)Ergebnisse der Forschungsarbeiten aller an der Sektion vertretenen Forschungsrichtungen (Festkörpermechanik, Dynamik, Getriebetechnik, Maschinenelemente, Konstruktionstechnik, Rechentechnik, Hochschulpädagogik) in die Lehre einbezogen werden. Beispiele hierfür sind

— die Vorlesung Getriebetechnik IV mit Ergebnissen aus dem Rechenprogramm Kurvengetriebeanalyse (KUGANA) und der Koppelgetriebeoptimierung (KOGEOP)

— die Vorlesung EDV in der Konstruktion, die Vorlesung in Maschinendynamik mit theoretischen Ergebnissen auf dem Gebiet der Getriebeanalyse, des Massenausgleichs, der Gelenkkraftminimierung

— die Vorlesung Mechanik/Elektronische Rechentechnik mit Ergebnissen von KOGEAN (Verhalten elastischer, spielbehafteter Mechanismen)

— die Praktika Maschinen-Bauelemente und Experimentelle Festkörpermechanik, die auf den Ergebnissen der fachspezifischen Forschungsarbeit beruhen.

— die Einbeziehung und vertragliche Fixierung eines großen Teils von Großen Belegen und Diplomarbeiten in die Forschungsarbeit

— die Forschung auf dem Bereich HS-Pädagogik, deren Ergebnisse sich direkt auf die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse auswirken

— die Erarbeitung von Lehrmaterialien, auch für das Hochschulfernstudium, auf der Basis von Forschungsergebnissen.

Die Ergebnisse dieser Bemühungen schlagen sich in der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten nieder, in deren Rahmen wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben gelöst werden, von denen hier nur die Objekte Industrienähmaschine, Bügelpresse (I. Preis der Hochschulleistungsschau 74), Mobilkran, experimentelle Spannungsermittlung an Dieselmotoren, Jugendobjekt Technisches Zeichnen genannt sein sollen. Diese und analoge Aufgaben wurden und werden im Rahmen des an der Sektion Maschinen-Bauelemente bestehenden Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros erfolgreich bearbeitet.

Dr.-Ing. Riedel, WB Konstruktion

„Ja, wir haben diese 25 Jahre gut genutzt. Unser Weg war und ist richtig. Jeder sieht das selbst. So gut und so sicher, wie wir unsere Republik aufgebaut haben, so gut und sicher leben wir in ihr. Die DDR und ihre Bürger sind eins, so wie Frieden und Sozialismus eins sind. Wir haben zuverlässige Freunde und Verbündete."
(Aus den Thesen des Nationalrates der Nationalen Front der DDR zum 25. Jahrestag der Republik)

30 Jahre Volksrepublik Polen: Glückliche Zukunft durch brüderliche Zusammenarbeit

Das 40-Millionen-Volk der Polen wird in den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts in einer sozialistischen Gesellschaft mit hoher ökonomischer und kultureller Entwicklungsdynamik, mit höchsten ideellen und moralischen Zielen leben. Wir greifen deshalb in Gedanken der Zukunft voraus, weil von der Weitsicht der heute getroffenen Entscheidungen die Gestalt unseres Landes in den nächsten Jahrzehnten abhängen wird ...

Ausschlaggebend für die Zukunft unseres Landes wird vor allem seine ökonomische Kraft sein. Im Jahre 1980 dürfen wir ein Nationaleinkommen erwirtschaften, das um das Vierfache höher als heute sein wird. Wir schätzen, daß die Investitionen für die Volkswirtschaft in den kommenden zwanzig Jahren fünfmal größer sein werden als in den vergangenen zwei Jahrzehnten, in denen Polen einen riesigen Aufschwung bei der Industrialisierung erreicht hat. Das Volksvermögen wird um mehr als das Dreifache steigen.

Volkspolen wird unaufhörlich danach streben, den RGW, unsere gemeinsame Wirtschaftsorganisation, maximal zu festigen, wir werden Initiativen für neue Vorhaben ergreifen und gleichzeitig alle Ebenen der Integration der sozialistischen Länder erweitern ...

Wir realisieren das Programm zur Lösung der Wohnungsfrage in Polen. Wir wollen, daß jede Familie ihre eigene Wohnung erhält, was den Bau von 7,3 Millionen Wohnungen erfordern wird ...

Im Jahre 1980 werden zwei Drittel der Erwachsenen des Landes eine über das Grundschulniveau hinausgehende Bildung haben, und ein bedeutender Teil der Jugend im Alter von 19 bis 24 Jahren wird die Hochschulbildung erlangen. In den nächsten zwanzig Jahren müssen wir in Polen dreimal mehr Hochschulabsolventen als in den vergangenen zwei Jahrzehnten ausbilden, darunter über eine Viertelmillion Ingenieure. Diese Zahlen veranschaulichen den Umfang der Probleme, die wir lösen müssen ...

Der Kern unserer Außenpolitik ist nach wie vor das Bündnis, die Freundschaft und die brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern. Die Kraft unserer Gemeinschaft vervielfacht die Wirksamkeit des Vorgehens Polens und jedes sozialistischen Landes im internationalen Geschehen. (Aus den Thesen des ZK der PVAP)

Baumwollspinnerei „Freundschaft" Zawiercie im Aufbau.

VR Polen–DDR

Planmäßig erfolgt der Aufbau der Baumwollspinnerei „Freundschaft" in Zawiercie, unweit von Katowice.

Das Gemeinschaftsprojekt der VR Polen und der DDR soll eine Jahresproduktion von 21,5 Millionen Tonnen Baumwolle erreichen.

Die Erzeugnisse werden zu gleichen Teilen an beide Partner gehen. Zur Zeit arbeiten 31 junge Arbeiter aus unserem Bezirk als Jugendbrigade „Ernst Thälmann" in Zawiercie.

So wie Stefani Ludkowska im VEB Baumwollspinnerei Falkenau bereiten sich zahlreiche polnische Mädchen in unserer Republik auf ihren Einsatz im Gemeinschaftsobjekt „Freundschaft" vor.

Unser linkes Bild — aufgenommen Ende Mai — zeigt Dachstahlkonstruktionen aus der DDR.

Die Montage in Zawiercie ist eine technische Neuheit im Weltmaßstab. Die Konstruktionselemente treffen als Pakete mit kleinen Abmessungen ein und werden erst auf der Baustelle zu Dachtragwerken zusammengesetzt.

Stefani Ludkowska aus der VR Polen.